

In der Werkstatt (Werkzeuge)

Tipps und Anmerkungen zu dieser Fantasiereise:

Werkzeugkunde ist Teil des Lehrplans. Viele Kinder kennen eventuell einige Werkzeuge von zu Hause. Allerdings dürften die wenigsten zu Hause eine komplett ausgestattete Werkstatt haben.

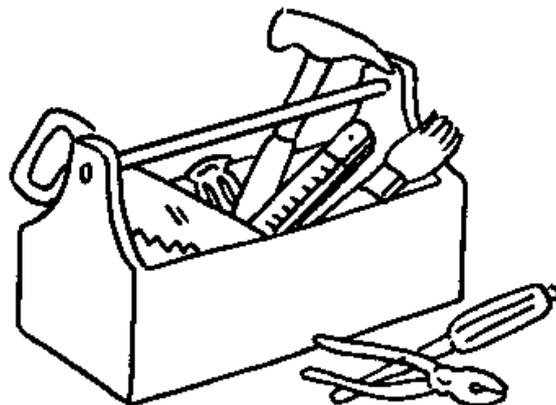
Vielleicht haben Sie an Ihrer Schule eine Werkstatt, in der Schüler*innen mit den Lehrkräften arbeiten können oder eine, die der Hausmeister für seine Arbeit nutzt. In diesem Fall könnten Sie diese für Ihren Unterricht hinzuziehen.

Um die Kenntnisse zu komplettieren, kann in diesem Zusammenhang auch vertiefend auf die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten der Werkzeuge eingegangen werden.

Eventuell sind auch Eltern in Werkstätten tätig und können als Handwerker*innen ihre persönlichen Erfahrungen zu dieser Unterrichtseinheit ergänzen.

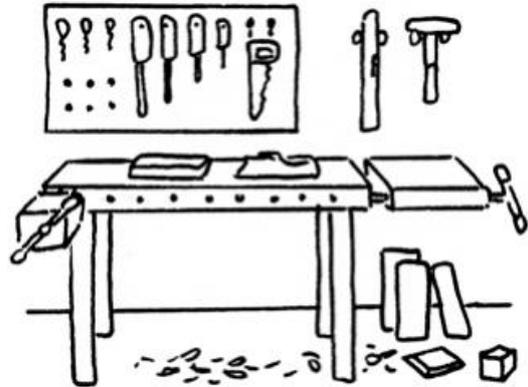
Mögliche Arbeitsaufträge:

- Beschrifte die Skizze einer Werkstatt.
(Hierfür müsste eine entsprechende Vorlage bereitgestellt werden.)
- Schreibe eine Liste mit Berufen und Hobbys, für die eine Werkstatt gebraucht wird.
- Suche dir Bastelanleitungen heraus. Notiere, welche Werkzeuge du zum Basteln benötigst.
- Schneide die Werkzeuge aus der Vorlage aus und klebe sie auf das Bild der leeren Werkstatt an die richtige Stelle.
(Hierfür benötigen Sie eine Vorlage für die einzelnen Werkzeuge und auch für die leere, aber beschriftete Werkstatt.)
- Besucht eine Werkstatt und lasst euch erklären, wie man dort welche Werkzeuge nutzt. Malt anschließend ein Bild davon.



Fantasiereise: In der Werkstatt (Werkzeuge)

Du bist in einer Holzwerkstatt.
Alles riecht wundervoll nach Holz.
Alles fühlt sich echt und natürlich an.
Zwar ist nicht alles aus Holz,
aber das, was in der Werkstatt ist,
hat alles einen besonderen Zauber.



[Pause]

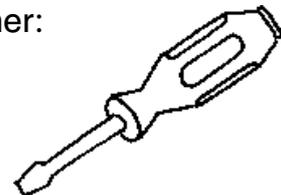
Du bist allein in dieser Werkstatt.
Du schaust dich in aller Ruhe um
und betrachtest alles ganz genau.

[Pause]

Mitten im Raum steht eine große Werkbank.
Natürlich auch aus Holz.
An der Werkbank entdeckst du ein Werkzeug aus Metall.
Hier kann Holz eingespannt werden.
Zwinge heißt das, oder?

[Pause]

An der Wand hängt ein Werkzeugschrank.
Er ist offen.
Du schaust hinein.
Im Schrank befinden sich verschiedene Schraubenzieher:
Große und kleine,
Kreuz- und Schlitzschraubenzieher.



[Pause]

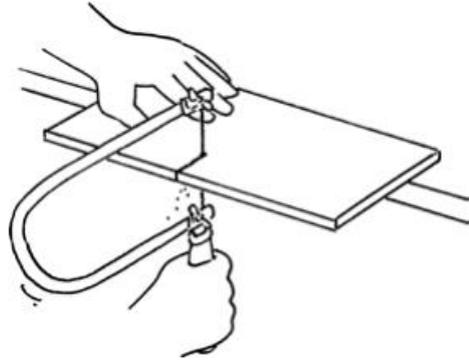
Darunter befinden sich Lineale, Geodreiecke und Schieblehren.

[Pause]

Ansonsten kannst du noch einige Handbohrer,
sowie Feilen und Raspeln sehen.
Natürlich in unterschiedlichen Größen und Feinheitsgraden.

[Pause]

Dann gibt es dort noch verschiedene Sägen:
Sägen für Holz und Sägen für Metall,
eine Laubsäge, ein Fuchsschwanz
und eine Japansäge.

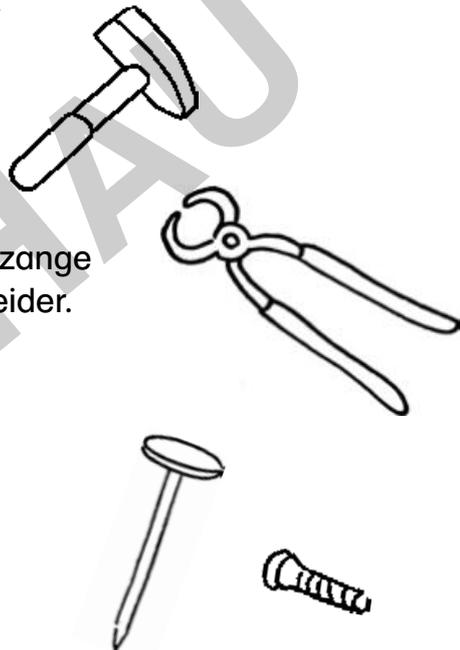


[Pause]

In diesem gut sortierten Werkstattschrank
dürfen natürlich auch keine Hämmer fehlen.
Es gibt dort einen Zimmermannshammer, einen Haushaltshammer,
einen Gummihammer und einen Holzhammer.

[Pause]

Auch eine große Auswahl an Zangen
kannst du dort entdecken:
Eine Kombizange, eine Kneifzange, eine Rohrzange
sowie eine Flachzange und einen Seitenschneider.



[Pause]

Du findest dort auch eine große Kiste
mit verschiedenen Schrauben und Nägeln.
Alle natürlich gut sortiert,
damit man sie beim Arbeiten schnell findet.
Auch Holzleim und Spanner sind zu sehen.

[Pause]

Gerade als du dich fertig umgesehen hast,
kommt ein Mann in die Werkstatt herein.
Das ist wohl der Schreiner.
Er trägt eine Schürze und hält einige Holzbretter in den Händen.
Er begrüßt dich freundlich.
Du grüßt ihn ebenfalls und entschuldigst dich dafür,
dass du einfach so in die Werkstatt gegangen
und dich neugierig umgeschaut hast.
Er winkt ab und lacht.
Er meint, es sei in Ordnung.

„Wenn du möchtest“, sagt er zu dir, „darfst du etwas basteln.
Wenn du dabei Unterstützung brauchst, helfe ich dir gerne.“
Da du nichts Besseres zu tun hast
und deine Eltern auch wissen, wo du gerade bist,
nickst du und überlegst, was du basteln möchtest.
Du fängst an.

